

II- 3567 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesBundesministerium für
Land- und ForstwirtschaftXIII. Gesetzgebungsperiode
Wien, 1974 06 28

Zl. 54.536-G/74

1685 / A.B.
zu 1702 / J.
4. Juli 1974
Präs. amB e a n t w o r t u n g

der schriftlichen parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Brunner und Genossen (ÖVP), Nr. 1702/J, vom
21. Mai 1974, betreffend Preisverfall und Absatzschwierigkeiten
bei Schlachtschweinen

Anfrage:

1. Ist Ihnen der Preisverfall bei Schlachtschweinen und die damit auftretenden Absatzschwierigkeiten bekannt?
2. Was sind Ihrer Meinung nach die Ursachen für diese Entwicklung?
3. Sind Sie bereit, Maßnahmen zu setzen, die dieser Entwicklung entgegenwirken?
4. Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie einleiten?
5. Sind Sie bereit, dem Viehverkehrsfonds die unverzügliche Einfuhrsperre von Schlachtschweinen zu empfehlen?
6. Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Schlachtschweinepreise für das nächste halbe Jahr?

Antwort:

Zu 1. und 2.: Im Laufe des heurigen Jahres haben sich die Preise für Schlachtschweine auf dem Wiener Lebendviehmarkt wie folgt entwickelt:

Jänner	S 21,87
Februar	S 21,27
März	S 21,49
April	S 21,36
Mai	S 20,49

Diese Aufstellung zeigt eine verhältnismäßig geringe Schwankung des Preises für Schlachtschweine. Ein Preisrückgang in den Monaten April und Mai läßt sich auch in früheren Jahren wiederholt nachweisen und ist daher saisonüblich. Die schwächeren Preise können aber zum Teil auch durch das in Folge der außerordentlich hohen Preise des Jahres 1973 verstärkte Inlandsangebot erklärt werden.

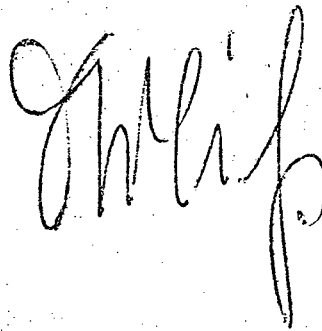
- 2 -

Von einem Preisverfall kann keinesfalls gesprochen werden; vielmehr liegen die Preise in einer Höhe, die den Produzenten einen Anreiz zur Produktion bieten.

Zu 3. bis 5.: Der Viehverkehrsfonds bietet Gewähr dafür, daß die Interessen der Landwirtschaft gebührend berücksichtigt werden. Eine Empfehlung an den Fonds ziehe ich daher derzeit nicht in Betracht.

Zu 6.: Eine solche Prognose hätte wegen vieler Unsicherheitsfaktoren keinen Aussagewert.

Der Bundesminister:

A large, stylized handwritten signature in dark ink, likely belonging to the Federal Minister mentioned in the text above.